

Tücher und Schlappen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **22 (1980)**

Heft 2: **Fasnacht 80**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tücher und Schlappen

Joe Manser: "zugegeben, es kommt mir jetzt auch in den sinn: wir haben den märz-PULS ja gar nicht an die geminderäte verschickt. Ich bin ja sowieso schon immer gegen diesen versand gewesen, oder."

Alex: "ja, also, ich muss jetzt geh'n . . ."

Joe Manser: schliesst die sitzung mit dem bescheidenen hinweis, dass er die übrigen geschäfte erledigen werde.

Ursula, Schorsch und Guido: (verneigen sich wortlos): "ja, aha, mmh."

Sitzungsprotokoll von : wins,
barbera und slow.

Die der redaktion des SLUP zugesandten werke zur gefälligsten besprechung unter der rubrik "tücher und schlappen" stellen den verantwortlichen vor nicht geringe probleme: die tücher auf grund ihrer komplexität, die schlappen auf grund ihrer quantität. Es soll hier nicht auf einzelne werke eingegangen werden, sondern, um den leser auf einem kurzen wegstück seines verständnisses zu begleiten, nochmals die hinter den begriffen "tücher" und "schlappen" steckenden wesensheiten näher analysiert werden. Tücher sind flach, knitterbar und anpassungsfähig. In ihrer struktur sind sie quadriert, d.h. ihre elemente verlaufen waagrecht und senkrecht. Die kenntnisnahme der tücher durch den leser bereitet gefühle verschiedener qualität. Sie reichen von grosser lust bis zu starker unlust. Die lust ist am grössten, wenn die struktur des tuches, nämlich senkrecht-waagrecht mit der struktur des lesers übereinstimmt. Senkrecht entspricht der neigung ja zu sagen, waagrecht der neigung nein zu sagen. Folgen sich waagrechte und senkrechte in schöner reihenfolge, gibt es ein schönes tuch. Findet sich dieselbe struktur, nämlich mal ja-mal nein bei dem das tuch betrachtenden menschen, empfindet dieser, wie gesagt, die intensivste lust.

Ungemein komplizierter wird die sache, wenn farben miteinbezogen werden — und tücher sind häufig farbig.

Farben können verwirren und der lustgewinn wird bei manchem geschmälert, wenn das tuch rot ist oder grün oder so. Der lustverlust hängt mit der unregelmässigen struktur zusammen. Rot oder grün oder so lässt nicht mal ein ja, mal ein nein zu.

Tücher hängen nun aufs engste mit schlappen zusammen. Die anzahl tücher einer bestimmten farbe ist der anzahl schlappen proportional. Eine besondere bedeutung fällt wiederum der farbe rot zu: je röter desto mehr schlappen. Was machen mit schlappen ohne schlapp zu machen? Weiter rote tücher . . .